

# 60 Jahre und kein bisschen leise

Der. 17

**Ernst Spiegelhalter wird für 60 Arbeitsjahre geehrt / Eigene Firma aufgebaut und nach Brand nochmal neu angefangen**

**Von Ulrike Spiegelhalter**

**BERNAU.** Eine seltene Ehrung erfuhr bei der Betriebsfeier des Unternehmens Spiegelhalter Holzleisten GmbH Seniorchef Ernst Spiegelhalter für 60 Arbeitsjahre und Geschäftsführung, ein Jubiläum für den längsten Chef-Mitarbeiter. Dass diese Ehrung selbst für Bernau eine Besonderheit ist, erkannte auch Landrat. Martin Kistler und kam ins Bernauer Kurhaus, um Ernst Spiegelhalter persönlich zu ehren.

60 Jahre aktives Arbeitsleben sei keine Selbstverständlichkeit, sagte Kistler, er sei deshalb gern zu dieser Ehrung gekommen. Zurückblickend führte er an, dass die Holzwarenfertigung in Bernau eine lange Tradition habe und auf Anregung des damaligen Pfarrers und späteren Erzbischofs Karl Fritz im Jahre 1897 die Holzwarengesellschaft gegründet worden sei.

Die Holzkompetenz hänge auch mit den langen Wintern im Bernauer Tal zusammen, weshalb man sich hier besonders mit Holz beschäftigt habe. Der Jubilar habe damit vor 60 Jahren beim Vater im Elternhaus begonnen bis hin zur speziellen Leistenproduktion, was ihn besonders auszeichne. Doch dürfte dabei nicht seine Persönlichkeit zurückgestellt werden. Hervorzuheben sei die positive Unruhe in ihm, sagte der Landrat, sein politisches Engagement bis hin zur Wasserkraft und auch seine sportliche Betätigung mit Rad und Ski zeichne ihn aus. Kurzum, sein unruhiger, wacher Geist komme kaum zur Ruhe, auch jetzt noch trage er Verantwortung für das Unternehmen mit, um es weiter voranzutreiben.

## **Der Lebenslauf spiegelt die Firmenentwicklung wieder**

Landrat Martin Kistler überreichte dem Jubilar eine Urkunde der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee für 60 Jahre Unternehmensführung und dazu das Wappen des Landkreises Waldshut, auf dem unter anderem ein Turbinenrad dargestellt ist – typisch für Ernst Spiegelhalter mit seiner Leidenschaft für die Wasserkraft, so der Landrat.



**Landrat Martin Kistler ehrt Seniorchef Ernst Spiegelhalter für 60 Jahre im Beruf. Neben ihm sein Sohn Pirmin Spiegelhalter, Juniorchef des Unternehmens (von links).**

FOTO: ULRIKE SPIEGELHALTER

Über Ernst Spiegelhalters Werdegang und über die einzelnen Lebensabschnitte berichtete sein Sohn Pirmin, Juniorchef des Unternehmens. Nach dreijähriger Lehre in der väterlichen Werkstatt, damals noch in einem ausgebauten Teil des Wohnhauses, legte Ernst Spiegelhalter 1957 die Gesellenprüfung ab, 1960 dann die Meisterprüfung. In der väterlichen Werkstatt wurden damals Krauthobel hergestellt, wie fast in jedem Bernauer Haus. Deshalb folgte eine Erweiterung auf Badezimmerroste, Schmuckschatullen, Servierwagen, Topfuntersetzer und Küchenhocker.

Als Einstieg in die Leistenproduktion wurde 1961 eine gebrauchte Holzbearbeitungsmaschine mit fünf bis sechs Wellen angeschafft. Die ersten Großkunden waren schon bald Okal Büdigen und Streif-Fertighausbau.

Der Betrieb musste ständig erweitert werden, weshalb 1963 im Gewerbegebiet Weierle eine erste Halle als Holzlager gebaut wurde, es folgten zwei Holzlagerplätze, die erste Vierblattkreissäge wurde

angeschafft. In den folgenden Jahren wurde kräftig in Gerätschaften investiert, 1965 wurde ein erstes Spänesilo errichtet und der Chef freute sich zwei Jahre später bereits über sechs Mitarbeiter.

## **Nach dem Großbrand muss der Betrieb neu aufgebaut werden**

1970 erfolgte der Neubau einer Halle im Weierle mit stetigem Aufbau der Produktion und Erweiterung des Kundstammes. Es folgte 1978 der Neubau einer Holzlagerhalle. Ein Jahr später erlebte Ernst Spiegelhalter einen ungeheuren Rückschlag durch einen Großbrand, der alle drei Hallen vernichtete. Zügig wurde mit dem Wiederaufbau begonnen, nachdem die Produktion vorübergehend nach Schopfheim, Bad Säckingen und in ein Zelt im Weierle ausgelagert war. Dem Neubau der kompletten Produktion folgten 1984 zwei Hallen, eine weitere Trockenkammer und eine Holzlagerhalle, ein Silo mit Heizung, im Jahr 2000 der Büroneubau.

Weitere Um- und Anbauten wurden für den ständig wachsenden Bedarf an Holzleisten aller Art notwendig. So erfolgte schließlich 2007 der Kauf und komplette Umbau der benachbarten ehemaligen Druckerei Buhr mit einer Bushalle.

Eigentlich hätte Ernst Spiegelhalter 2005 mit 65 Jahren in Rente gehen können, das tat er jedoch nicht. Im Jahr 2010 zog er nach Kauf eines Hauses mit seiner Frau Walburga nach Todtmoos, doch nicht in den Ruhestand. Jeden Tag ist er nach wie vor im Betrieb, arbeitet bei jedem Wetter auf dem Holzplatz, erledigt den Holzeinkauf und unterstützt seinen Sohn wo es geht.

Der Jubilar war in seinem „Privatleben“ zudem 15 Jahre Mitglied des Gemeinderates, musizierte viele Jahre mit dem Tenorhorn, engagierte sich für die Wasserkraft und findet Zeit für seine sieben Enkel, die ihm zwei Töchter und der Sohn geschenkt haben. Nach dem Tod seiner Frau im Jahr 2015 vertiefte er sich noch mehr in die Arbeit, ist nach wie vor immer in Bewegung.